

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirkes

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 10 Reichspfennige.

Bezugspreis: Für einen Monat Reichsmark mit Zuträgen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nummer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postkontokonto Dresden 12 848.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 107

Dienstag, am 8. Mai 1928

94. Jahrgang

## Vertilgung und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wie uns gemeldet wird, wird heute mittags 1 Uhr ein Flugzeug der Deutschen Nationalen Volkspartei über Dippoldiswalde fliegen und Flugblätter abwerfen.

Ganz billige Pfingstfahrt auf 7 Tage nach den Ostseebädern Warnemünde, Wustrow, Dierhagen, Althagen, Ahrenshoop mit Besuch von Rostock, Ribnitz und einer Hochseefahrt nach Dänemark veranstaltet ab 25.—31. Mai d. J. der Westfalen-Pommersche Seebäder-Verkehrs-Verband, Geschäftsstelle Leipzig C1, Richard-Wagner-Strasse, Fernsprecher 40310. Alles Nähere besagt der kostenlose Führer, der an den im heutigen Inserat genannten Stellen mit Anmeldebüchlein und Teilnehmerheften zu haben ist.

Die Bilder der Dresdner Künstlerin Emmy Müller-Müller sind nur noch diese Woche im Schaufenster von Herrn Quase, Kirchgasse, zu sehen. Wer Freude an Bildern hat und vor allem Sinn für die Schönheiten der engeren Heimat, wird sich an den so lebendig und frisch aufgeführten und so genial ausgeführten Motiven unserer Stadt erfreuen.

Dippoldiswalde. Auch an dieser Stelle wollen wir nochmals auf das morgen abend im Schützenhaus stattfindende Konzert der Stadtkapelle hinweisen. Zum Vortrag kommen neben Werken hervorragender Komponisten auch Paradezüge ehemals sächsischer Regimenter.

Ein Lustspiel „Wer heiratet Annette?“ wird heute und morgen in den Ar.-N.-Lichtspielen laufen. Dazu wird ein reichhaltiges Beiprogramm gezeigt.

Heimatvorträge. Diesen Donnerstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, findet im Schützenhaus Dippoldiswalde der Lichtbildvortrag: „Alpine Bergsteiger“ statt, den Direktor Dr. Kufahl, Dresden, unter Vorführung vieler prächtiger, hochinteressanter Bilder hält. Näheres siehe heutiges Inserat!

Nächste Mütterberatung Dienstag, den 8. Mai, nachmittags von 2—3 Uhr. Nächste Tuberkuloseberatung Mittwoch, den 9. Mai, vormittags von 10—12 Uhr im Diakoniat.

Wie gemeldet wird, hat der Große Tarifauschuss des Verbandes sächsischer Metallarbeiter die am Freitag gefällten Schiedssprüche einstimmig abgelehnt. Die Arbeitgeber werden heute in Chemnitz ihrerseits zu den Schiedssprüchen Stellung nehmen.

Eine Unterstützung von 40 000 Bänden stellt die Gesellschaft für Volksbildung, Berlin N.W. 40, Lüneburger Straße 21, aus der von ihr verwalteten Ricker-Stiftung unbemittelten Volksbüchereien, die Mitglied der Gesellschaft sind, unentgeltlich zur Verfügung. Von den gebundenen Büchern ist der Einband zu entschädigen. Die Stiftung besteht seit 1903 und hat bisher 8844 Büchereien mit sehr erheblichen Büchermengen unterstützt. Im Jahre 1927 wurden Bücher im Werte von 39355 Mark an 703 Büchereien abgegeben. Für wenig bemittelte kleinere Büchereien wird auf diese Weise wirksame Hilfe geschaffen.

Am 22. Februar fuhr der 1899 zu Ramenz geborene frühere Lehrer, jetzige Geschäftsführer Dornig, dessen Ehefrau und deren Mutter, sämtlich in Wischowsersdorf wohnhaft, im Kraftwagen durch Wannwitz-Welschhufe in Richtung Dippoldiswalde. Nach den Angaben der Autounfallgenossen wurden sie dort von einem vierjährigen Schlosserjungen Raden aus Pöschendorf mit einem Stein beworfen. Dornig hielt sein Fahrzeug an und ging mit seiner Ehefrau zu dem Jungen juristisch, der angeblich noch einen Stein in der Hand hatte, der ihm aus derselben geschlagen wurde. Dornig verabreichte dem Jungen noch einige Schläge. Beide Eheleute standen jetzt wegen gemeinschaftlich begangener Körperverletzung und groben Unfugs vor dem Amtsgericht Dresden. Dr. med. Van, Pöschendorf, der den Knaben behandelte, behandelte als Sachverständiger, daß nach dem Befund eine recht unbedeutende Schädigung (Nase und Ohren) sich ergab. Gegenwärtig sind die Wundungen (Nase und Ohren) sich ergab. Gegenwärtig sind die Wundungen (Nase und Ohren) sich ergab. Gegenwärtig sind die Wundungen (Nase und Ohren) sich ergab.

In der Staatlichen Münze zu Muldenhütten gelangte soeben eine von dem bekannten Münzgraveur Fritz Hörlein in Dresden entworfene und in Stahl geschnittene Dürer-Medaille zur Ausprägung. Die Vorderseite zeigt den sehr lebendig zur Ausprägung. Die Vorderseite zeigt den sehr lebendig zur Ausprägung. Die Vorderseite zeigt den sehr lebendig zur Ausprägung.

Reichstädt. Am vergangenen Sonntag hielt der Turnverein Jahn (D.L.) bei herrlichem Wetter sein diesjähriges Anturnen auf dem Turnplatz am mittleren Gasthof ab. Gegen 50 Turner und Turnerinnen trafen 1/3 Uhr zu den Freiübungen an, geleitet vom Turnwart Geisler. Viel auswärtige Turner und Zuschauer umstanden den Platz. Den Freiübungen folgte das Gerätekturnen, wobei sehr gute Resultate erzielt wurden. Bei noch etwas mehr Ueben und regelmäßiger Beteiligung an solchem würde der Verein bald

noch besseres leisten. Den Schluß der Vorführungen bildete ein Faustballwettkampf Reichstädt gegen Beerwalde, was für erstere mit 48 P. gegen 26 P. endete. Gegen 1/7 Uhr zogen die Teilnehmer unter Vorantritt des Spielmannszuges nach dem Schusterischen Gasthofe, wo sie ein flottes Ball noch lange in fröhlicher Stimmung zusammenhielt.

Reinhardtsgrimma. Der Verein junger Landwirte Reinhardtsgrimma u. U. wird morgen Mittwoch abend einen Familienabend abhalten. Im Laufe der Veranstaltung wird ein Volksstück in 3 Akten „Treu der Heimatsholle“ aufgeführt werden. Er ladet neben den Mitgliedern und deren Eltern auch Öbner und Freunde herzlich dazu ein.

Schellerbau. Am Montag, 7. Mai, war es dem Kantor i. R. Julius Schmidt und seiner Ehefrau vergönnt, das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Kantor Schmidt war von 1874 bis 1883 Lehrer in Lunkwitz bei Kreischa und von da bis 1911 Kirchschullehrer in Schellerbau. Als Rufschlichter wohnt er in Tharandt, Schillerstraße. Da das Goldene-Hochzeitpaar unsern Ort als ihre zweite Heimat lieb gewonnen haben, und ihr Sohn Richard seit 1920 den hiesigen Schul- und Kirchendienst verwaltet, feierten sie das Jubiläum im Familienkreise ihres Sohnes mit Verwandten und Freunden im allen, traumlichen Schellerbauer Schulfesthaus. Schon am Sonntag vorher hatten Vertreter des Kantorenvereins, Gruppe Weißeritzthal, ihr Ehrenmitglied mit Gemahlin beglückwünschend begrüßt. Am Ehrenfest früh brachte der gemischte Verein „Liedertanz“ dem goldenen Jubiläum ein Ständchen, und mittags 1 Uhr rief Glockengeläut den Brautpaar zur Kirche, deren Altar und Taufstein mit Grün und gelben Blumen (gold) geschmückt waren. In feiner, Schmidts Tätigkeit als Lehrer, Kantor und Gemeindevorstand, sowie die musikalische Ebe des Jubiläumspaares würdigen Trauere die Pfarrer Albert den- selben Text (Job. 21, 15—19) gedehnt wie vor 50 Jahren der Klingberger Geistliche zur grünen Hochzeit. Mit Freude und berechtigtem Stolz muß es das Jubiläum erfüllt haben, daß ihr Sohn zu diesem Festgottesdienste die Orgel spielte und ihre Schwiegertochter ihre Herzenswünsche in dem Gesang des Gebets von Hiller darbrachte. Zum Schluß entledigte sich der Geistliche freudig des ehrenvollen Auftrags, dem Goldenen-Hochzeitpaare eine Ehrenurkunde des Landeskonfistoriums und namens des Kirchenvorstandes Pfarrer Buschs Werk: „Von der Wiege bis zum Grab“ zu überreichen. Nach der kirchlichen Einsegnung, an der auch der Müllerrverein Schellerbau mit Fahne teilgenommen hatte, nahm dieser vor dem Schulhause Aufstellung und der Vorsteher brachte dem Ehrenmitglied Schmidt unter Beglückwünschungen ein Geschenk dar. Auch die politische Gemeinde war durch den Bürgermeister vertreten und bekundete ihre Ehrung durch Geschenk eines goldschmückten Buchschlösschens. Im Laufe des Tages liefen neben einer großen Menge von wertvollen Geschenken, Gratulationskarten, Glückwunschkarteogramme vom Verein der kirchennützlichen Beamten und vom Bezirkslehrerverein ein. Bei dem nun folgenden Festmahle sorgten stimmungsvolle und launige Tischreden sowie ein Tafelstück dem Feste auch die fröhliche Stimmung zu geben. Die allgemeine Teilnahme an dem Ehrenfeste hat ein schönes, ideales Bild von der gegenseitigen Einbildung einer Lehrerfamilie in die Herzen der Schulgemeinde ergeben. Auch wir beglückwünschen das Jubiläumspaar. Möge Gott ihm einen ungetrübten Lebensabend schenken.

Allenberg. Gegenwärtig wird hier das alte Mauer Hohlfeldsche Hausgrundstück am Anfang der Bergstraße abgebrochen, um einem Neubau Platz zu machen. Heinrich Wolf, der seine Hofschlächtereien in Polen räumen mußte, wird sich hier ein neues Heim schaffen. Die ehemalige Hofschlächtereien war infolge Boden-senkungen, vermutlich bergbaulichen Ursprungs, gefährdet.

Kreischa. Im Gasthof zum „Kreuzgericht“ hielt der hiesige Grand- und Hausbesitzerverein in einen Vorabend ab, zu welchem er Einladungen auch in die Umgebung hatte ergeben lassen. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten sprach Verbandsekretär Seibt, Dresden, über „Die Kämpfe des Hausbesitzers um seine Rechte unter Berücksichtigung der neuesten Gesetze“. Der gewandte und wohl beschlagene Redner entrollte ein fesselndes Bild von der Lage des Hausbesitzers, sprach vom alten Mieterschutzgesetz und seinen Änderungen, vom Wohnungsmangel, den Loderungsbestimmungen, von der Mietzinssteuer und ihren Auswirkungen, von der kommenden Grundsteuer und dem Hypothekenschutz und beleuchtete seine Ausführungen mit praktischen Beispielen seiner Erfahrung. Direktor Mallach vom Hausbesitzerverein bot alsdann einen Aufklärungsbericht über den Stand der Versicherungsangelegenheiten im Verbands, erläuterte die Entwicklung des Versicherungsgedankens, Vorteile und Notwendigkeit derselben, vor allem der Klein-Lebensversicherung. Beiden Rednern sollte man reichen Beifall. Mit Worten des Dankes und der Aufforderung zu festem Zusammenhalt und tatkräftiger Arbeit schloß der Vorsitzende die anregende Versammlung.

Börnchen bei Pöschendorf. Am vergangenen Sonnabend feierte Privatrat Fischer mit seiner Gattin das goldene und Kaiserliche Vetter mit Gattin das silberne Ehejubiläum. Beide Jubiläumspaar erfreuen sich der besten Gesundheit.

Pöschendorf. Der hiesige Männergesangsverein „Arion“, Mitglied des sächsischen Elbgängerbundes, Gruppe Dippoldiswalde, feiert am 2. und 3. Juni d. J. sein 50-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen zu diesem Feste, die ihrem Abschluß nahe gebracht worden sind, lassen erwarten, daß diese Jubiläumsfeier einen schönen Verlauf nehmen wird.

Dresden. Am Montag vormittag fuhr auf der Prager Straße eine Geschäftsdelegation über den Fußsteig in ein Schaufenster des Residenzhausbaues hinein. Der Führer erlitt schwere Schnittwunden, auch eine vor dem Fenster stehende Dame wurde erheblich verletzt.

Dresden, 7. Mai. Eine Blatzt, die in der zweiten Novemberhälfte vorigen Jahres die Kriminalpolizei in ganz Deutschland belästigte, und von der man erst annahm, es liege ein gemeinsames Nordverbrechen vor, kam am Montag vor dem gemeinsamen Schöffengericht Dresden zur Verhandlung. Die Anklage

richtete sich gegen den 28-jährigen, wiederholt vorbestraften Kuhmelker und Gelegenheitsarbeiter Dietrich wegen Gewalttätigkeit an Schulmädchen, einfachen und schweren Diebstahls im Rückfalle, Lösung auf Verlangen sowie Urkundenfälschung und Betrug. Unter dem Vorgeben, Briefe zu Lehrern zu tragen, lockte Dietrich Schulmädchen an sich und verging sich an ihnen. Anfang November fuhr er nach Bauen und suchte dort das Hausmädchen Helene Schönberg auf, mit dem er von früher her bekannt war. Dietrich traf die Geliebte auch an, verlobte sich sofort mit ihr, und nahm sie, da er sich angeblich die Welt ansehen wollte, auf ihr Bitten mit. In Flur Dippeldorf bei Moritzburg erschoss Dietrich seine Geliebte und entfloh dann, weil ihm der Rat fehlte, die Waffe gegen sich abzugeben. Obgleich alle Zeitungen ausführlich über den Leichenfund berichtet und über Dietrich eine genaue Personenbeschreibung verbreitet hatten, hielt er sich in aller nächster Umgebung von Dresden auf und verübte die denkbare dreifachen Betrügereien. Am 27. November wurde Dietrich in einer Feldscheune in Flur Oranienwald, Kreis Hohenstein, verhaftet angelassen und festgenommen. Gleich zu Beginn der Sitzung wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde wegen schwerer Gewalttätigkeit an Schulmädchen unter 14 Jahren in zwei Fällen, versuchter Gewalttätigkeit in einem Falle, wegen schweren, im Rückfalle begangenen Einbruchdiebstahls, Lösung auf Verlangen und ferner wegen fortgesetzten Betrugs in Tateinheit mit Urkundenfälschung zu acht Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt, auch wurde die Stellung unter Polizeiaufsicht für erforderlich erachtet. Die erlittene Unter-suchungshaft kommt in Anrechnung. Die zur Tat benutzte Pistole wird eingezogen.

Am 15. Mai 1928 wird die regelspurige eingleisige Teilstrecke Oepersdorf—Wildenau—Königswalde mit dem Endbahnhof Königswalde (Erzgeb.) unterer Bahnhof für den Wagenladungs-, Stückgut- und Tierverkehr in Betrieb genommen. Vom gleichen Zeitpunkt an erhält der an der Linie Weipert—Flöha gelegene Bahnhof Königswalde l. E. die Bezeichnung „Königswalde (Erzgeb.) oberer Bahnhof“.

Hainichen, 5. Mai. Die Betriebskrankenkasse der Firma J. O. Stein in Grumbach bei Hainichen ist auf Antrag der Firma und Beschluß des Oberverwaltungsamtes Leipzig geschlossen worden. In einer Bekanntmachung werden sämtliche Gläubiger er-sucht, ihre Forderungen baldmöglichst anzumelden.

Chemnitz, 7. Mai. In der Elisenstraße ereignete sich heute eine Explosion. Bei Erdarbeiten wurde in die Grube eine Bohle mit Karbit geworfen. Durch Einwirkung von Wasser entwickelte sich Acetylen, das sich entzündete und mit furchtbarem Knall explodierte. Durch die Explosion wurden 42 Fensterhebeln in der Nachbarschaft zertrümmert und verschiedentlich Mauer-schaden angerichtet. Eine Person wurde verwundet. Die herbeigerufene Feuerwehr brauchte nicht mehr einzugreifen.

Chemnitz. Wie in den letzten Jahren wird auch dieses Jahr der Leipziger Zoologische Garten in dem im Stadtfinnern gelegenen Gelände der „Linde“ während der Sommerzeit eine Fülle unterhalten. Der Tiertransport wird in den nächsten Tagen be-ginnen, so daß man mit der Wiedereröffnung am 12. Mai rechnen darf.

Leipzig l. E. Als auf dem hiesigen Markte ein bei einer Markthändlerin beschaffter junger Mann während eines schwe-ren Gewitters das elektrische Licht des Verkaufstandes ausschalten wollte und zu diesem Zwecke den Leitungsmast erkletterte, wo er sich mit einer Zange an der Lichtleitung zu schaffen machte, er-litt er einen so starken elektrischen Schlag, daß er vom Maste stürzte. Der Leichtsinige erlitt so schwere Verletzungen, daß er sogleich mittels Krankentransport zum Chemnitzer Stadtkrankenhaus zugeführt werden mußte.

Wildenthal. Töblich überfahren wurde am Sonntag nachmittag in einer Kurve der Straße Oberwiesenthal—Wilden-thal ein Radfahrer von einem Kraftwagen. Der Radfahrer hatte in der Kurve das Auto zu spät bemerkt, sprang im letzten Augenblick von seinem Rade, wurde aber von dem Auto erfasst und etwa 10 Meter mitgeschleift. Dabei erlitt er so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Oranienhainchen. Infolge Zugluft explodierte während des Fri-terens einer Brant die Spirituslampe. Die unglückliche Friseurin wurde durch die entstehende Stichlampe so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Rabenstein. In der ungewollten Freizeit der Aussperrung haben verschiedene hiesige ausgesperrte Arbeiter im Rabenstein Waldes unweit der Totensteinstraße in einem Waldbächlein 60 Wassermühlen hintereinander in das munter dahinfließende Ge-wässer eingebaut, wobei sie in der Art und Ausführung der ein-zelnen Mühlen eine erfrischende Phantasie bewiesen. Das orgi-nelle Baggerwerk hat bereits Hunderte von Besuchern angelockt.

Scheibenberg. Die Bewohner von Scheibenberg mußten in der letzten Zeit auf die Viertelstundenschläge des Rathhausturmes verzichten, weil die Dohlen, die jähren Mieter des Turmes, den Hebel des Glockenhammers zum Stützpunkte ihres Nestbaues erwählt hatten.

Schopau. In der Nähe der hiesigen D.M.-Werke wurde ein mit Jägeln beladener Lastkraftwagen von einem überholenden Wagen mit solcher Heftigkeit gestreift, daß der schwere Wagen mit den Vorderrädern in den Straßengraben gedrückt wurde. Un-glücklicherweise befand sich an dieser Stelle in diesem Augenblicke gerade die von der Arbeit heimkehrende Witwe Kieß, die von dem Lastkraftwagen erfasst und in den Straßengraben geschleudert wurde, wo sie unter ein Vorderrad des Lastkraftwagens zu liegen kam. Erst nach Hochwinden des Wagens gelang es, die Unglück-liche, die schwere Verletzungen erlitten hat, aus ihrer furchtbaren Lage zu befreien.

Johanngeorgenstadt. Am Sonntag fuhr auf der Schwarz-berger Staatsstraße der Kleinrentmeister Kurt Ullmann aus Breitenbrunn mit seinem Fahrrad gegen einen Baum und blieb schwer verletzt liegen. Der Arzt stellte Schädelbruch und andere Verletzungen fest und ordnete die Überführung in ein Kranken-haus an, aber unterwegs starb der Schwerverletzte.